

Newsletter der IZB Nr. 4

vom 18.09.2006

Bethanien gehört uns Allen - Privatisierung gestoppt und offenes kulturelles, künstlerisches, soziales und politisches Zentrum erkämpft / Konzeptpapier der IZB / Kieztreffen / Mitarbeit / Veranstaltungen



Die Weichen sind gestellt. Das Bethanien ist dem Ziel eines kulturellen, künstlerischen, politischen und sozialen Zentrums von Unten ein gehöriges Stück näher gekommen. Durch das erfolgreiche BürgerInnenbegehren mit mehr als 14.000 Unterschriften und durch die tatkräftige Unterstützung von vielen Menschen und Gruppen ist es der Initiative Zukunft Bethanien (IZB) gelungen, der Bezirksverordnetenversammlung Kreuzberg-Friedrichshain wichtige Zugeständnisse abzurufen. Am 04.09.2006 stimmte die Mehrheit der Bezirksverordnetenversammlung der zwischen SPD-PDS-Grünen und der IZB ausgehandelten Beschlußvorlage mehrheitlich zu.

1. Das Bethanien gehört uns Allen - ein offenes künstlerisches, kulturelles, politisches und soziales Zentrum

Die Bezirksverordnetenversammlung (BVV) von Friedrichshain-Kreuzberg schloss sich in einer Sondersitzung am Montag, dem 4. September 2006 mit einer Mehrheit von $\frac{3}{4}$ der abgegebenen Stimmen weitgehend den Forderungen des BürgerInnenbegehrens der Initiative Zukunft Bethanien (IZB) an (der Beschluss ist unter <http://bethanien.info/home/aktuell.html> einzusehen). Vorausgegangen war neben dem erfolgreichen BürgerInnenbegehren und der Zustimmung durch 14.000 Unterschriften ein Verhandlungsmarathon zwischen der IZB und den Fraktionen der SPD, Bündnis90/die Grünen und Linkspartei.PDS. Die Zustimmung der BVV bedeutet das endgültige Aus für alle Pläne einer kommerziellen Privatisierung des Bethanien als "Internationales Kulturelles Gründerzentrum".

Der intensive Widerstand gegen die Privatisierung des Gebäudes, die kreative öffentliche Ideenentwicklung und monatelange Konzepterstellung durch AnwohnerInnen und andere engagierte Menschen haben sich gelohnt. Zum Erfolg wesentlich beigetragen haben das BürgerInnenbegehren mit 14.000 Unterschriften und nicht zuletzt die Besetzung des leerstehenden Südflügels vor einem Jahr. Schlüsselpunkte des in Abstimmung mit der IZB von der BVV Kreuzberg-Friedrichshain verabschiedeten Beschlusses sind:

Verbleib in öffentlicher Hand

Das Bethanien verbleibt vorerst in öffentlicher Hand. Der Bezirk ersucht den Senat, die Reduktion oder den Ausschluss von finanziellen Belastungen durch so genannte kalkulatorische Kosten zu prüfen und wird die Ergebnisse auf einer öffentlichen Veranstaltung präsentieren.

Nur für den Fall, dass diese Versuche nachweislich scheitern, wird eine Eigentumsübertragung an eine gemeinnützige Körperschaft möglich. Der öffentliche Charakter des Bethanien-Hauptgebäudes ist mit dem Beschluss vom 04.09.06 auf Dauer gesichert, eine profitorientierte Nutzung ist ausgeschlossen.

Damit ist ein kleiner Etappensieg gegen die scheinbar alternativlose Privatisierungslogik der Berliner Senate errungen.

Ein offenes künstlerisches, kulturelles, soziales und politisches Zentrum

An dem Prozess der Konzeptentwicklung werden sowohl AnwohnerInnen als auch die gegenwärtigen NutzerInnen beteiligt:

"Die gegenwärtigen NutzerInnen und die Öffentlichkeit sollen die Möglichkeit haben, sich an der weiteren Entwicklung des Bethanien zu einem offenen kulturellen, künstlerischen, politischen und sozialen Zentrum zu beteiligen."

Die AnwohnerInnen werden an der zukünftigen Nutzung des Bethanien explizit beteiligt. Es wird ein interkulturelles, selbstverwaltetes AnwohnerInnenforum eingerichtet und so echte Partizipation umgesetzt. Ein eindeutiges Zeichen für partizipative Elemente, denn die Stadt gehört uns allen und nicht nur den PolitikerInnen und Investoren. Somit sind wichtige Vorbedingungen für einen konstruktiven und gleichberechtigten Dialog aller Beteiligten gegeben.

Dies stellt auch einen wichtigen Schritt hin zu einer langfristigen Legalisierung der "NewYorck – Raum emanzipatorischer Projekte" im Bethanien-Südflügel dar.

Trägerkonstruktion: Selbstverwaltung unter Einbeziehung aller NutzerInnen

Unter Einbezug der NutzerInnen und AnwohnerInnen soll ein geeigneter gemeinnütziger Träger gefunden werden. Dieser soll sich für das zukünftige Betreibermodell insbesondere am Grundgedanken der Selbstverwaltung der NutzerInnen orientieren.

Ressourcenschonender Betrieb und ökologische Sanierung

Alle notwendigen Sanierungsmaßnahmen werden behutsam und ökologisch vertretbar umgesetzt. Beim Betrieb des zukünftigen Bethanien werden die Gesichtspunkte Ressourcenschonung und Energieeinsparung – nicht zuletzt mit dem Ziel einer Reduktion der laufenden Betriebskosten – eine wesentliche Rolle spielen.

Die IZB wird an der Umsetzung des von der BVV Kreuzberg-Friedrichshain getroffenen Beschlusses aktiv auf Basis des im August vorgelegten Konzeptentwurfes mitarbeiten. Es ist nun die echte Chance gegeben, ein in vielen Aspekten – Beteiligung, Selbstverwaltung, Ökologie – wegweisendes Modellprojekt auf den Weg zu bringen.

Wir hoffen auf eine rege Beteiligung aller derzeitigen NutzerInnen und insbesondere auch der AnwohnerInnen am weiteren Prozess, und wünschen uns für die Zukunft einen konstruktiven und produktiven Dialog aller Beteiligten. Bethanien für Alle!

2. Auf dem Weg zu einem offenen Zentrum für den Kiez und darüber hinaus

Parallel zum BürgerInnenbegehren hat die IZB einen Prozess zur öffentlichen Ideen- und Konzeptentwicklung für das Bethanien angestoßen. Hierzu hat sie die bisherigen Ergebnisse und Anregungen aus vier Ideenwerkstätten und einer öffentlichen Veranstaltung am 29. Juni im Alevitischen Kulturzentrum in der Waldemarstrasse in ein erstes Konzeptpapier einfließen lassen (http://bethanien.info/home/izb_konzept.html). Dieses Papier soll insbesondere den Diskussionsprozess befördern und die ersten Ergebnisse auf dem Weg zu einem offenen Zentrum für den Kiez und darüber hinaus für die Öffentlichkeit zugänglich machen. Als wichtige Bausteine für das zukünftige Haus enthält das Konzeptpapier:

Selbstverständnis des zukünftigen Bethanien

Das Bethanien als Ort der künstlerischen, kulturellen, politischen und sozialen Produktion, Vermittlung und Diskussion beruht auf den folgenden Grundprinzipien.

Das zukünftige Bethanien ist:

- ein Ort der kulturellen, künstlerischen, politischen und sozialen Produktion, Vermittlung und Auseinandersetzung
- ein Haus des gleichberechtigten Miteinanders der Nutzer zwischen Autonomie, Vernetzung, Integration und Selbstverwaltung
- ein "Bethanien für Alle", als Ort der Partizipation und Teilhabe
- Ort grenzüberschreitender Kommunikation
- ein Ort emanzipatorischer gesellschaftlicher Veränderung
- Schutz- und Freiraum
- öffentlicher Raum

Zukünftige Nutzung und Struktur

Das aktuelle Profil des Hauses mit zeitgenössischer bildender Kunst (Kunstraum, Druckwerkstatt, Künstlerhaus Bethanien GmbH, usw.), kultureller Bildung und Musik (Musikschule), sozialem und politischen (Sportjugend, Kindergruppe Kreuzberg Nord, Projektzusammenhang NewYorck) wird um die folgenden Schwerpunkte erweitert. Diese sind aus den Ideenwerkstätten und dem Prozess der Konzeptentwicklung hervorgegangen und werden durch an der weiteren Entwicklung des Bethanien interessierten Gruppen und Einzelpersonen getragen:

- Theater, Tanz und Bewegung mit Jugend- und Seniorentheater
- Musikproduktion und Musikvermittlung
- Gesundheit und Ökologie mit Vermittlung und Beratung
- Medien- und Dokumentarfilm-Zentrum mit offenem Medienlabor
- Gedächtnis sozialer Bewegungen mit Bewegungsarchiven
- Räume für offenen Austausch und flexible Gestaltung



Raumnutzung

Um die Erweiterung des Hauses für alle aktuellen und zukünftigen NutzerInnen sinnvoll zu gestalten, werden die folgenden Räume entstehen:

- Veranstaltungsräume für Diskussionen, Theater, Konzerte, Ausstellungen, Lesungen und Partys.
- Probe- und Übungsräume für Tanz, Theater, Körperarbeit, Musik.
- Ateliers, Büros, Bibliotheken, Archive und Werkstätten (z.B. Medienraum, Tonstudio)

Chancen und Perspektiven

Gute Ideen brauchen Räume. Die IZB sieht in einem offenen künstlerischen, kulturellen, sozialen und politischen Zentrum insbesondere folgende Chancen:

- Inhaltliche und räumliche Vernetzung der NutzerInnen
- Gemeinsame Entwicklung des Hauses und Teilhabe vieler
- Verbesserte Kommunikation nach Innen und Außen
- Synergien in Finanzierung und Förderung

Verwaltung und Beteiligung

Neben einer **internen Selbstverwaltung**, in der sich die eigenständigen NutzerInnen organisieren und absprechen, soll durch ein **selbstverwaltetes interkulturelles EinwohnerInnenforum** eine Beteiligung der AnwohnerInnen an der zukünftigen Nutzung des Bethanien sichergestellt werden. Darüber hinaus bietet sich hier auch die Chance, Probleme und Ideen aus und für den Kiez aufzunehmen und gemeinsam anzugehen.

Die Verwaltung soll an einen **gemeinnützigen Träger** übergeben werden, der in Abstimmung mit den NutzerInnen und den AnwohnerInnen das Bethanien verwaltet.

Finanzierung und Ökologie

Ausgangspunkt für das Nutzungskonzept bildet eine kostenneutrale Bewirtschaftung. Aufgrund der vorliegenden Zahlen kann bisher von einem Bruttomietzins von ca. 4,- €/m² ausgegangen werden. Wir gehen jedoch davon aus, dass nach dem BVV-Beschluss endlich die von ihr oftmals angemahnte Überprüfung der zahlreich vorliegenden unterschiedlichen Sanierungskosten durch ArchitektInnen ermöglicht wird, damit endlich Klarheit über die zu kalkulierenden Kosten besteht.

Ein wichtiger Baustein der zukünftigen Nutzung soll eine behutsame ökologische Sanierung sein, durch die einerseits eine Reduktion der Energiekosten erreicht und andererseits durch die Einbeziehung der AnwohnerInnen ein Effekt erzielt werden soll, der weit über das Bethanien hinausreicht.

Zeitplan und Verwirklichung

Nachdem die IZB einen ersten Konzeptentwurf vorgelegt und die BVV Friedrichshain-Kreuzberg dem Nutzungsprofil eines offenen künstlerischen, kulturellen, sozialen und politischen Zentrums zugestimmt hat, erhoffen wir uns eine produktive und zügige Umsetzung eines zukünftigen Bethanien gemeinsam mit allen Beteiligten.

Hierzu möchten wir herzlich alle Interessierten zu einer ersten Veranstaltung einladen, bei der die weitere Entwicklung des Bethanien ein Thema sein wird, dem 9. Offenen Kieztreffen.

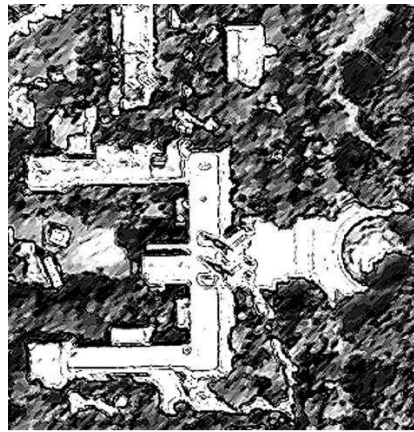
Die vollständige Konzeptmappe ist im Internet zu finden unter: http://bethanien.info/home/izb_konzept.html

3. Offenes Kieztreffen im Bethanien

Das nunmehr 9. offene Kieztreffen findet am 19.09. um 19.00 Uhr im Casino im Bethanien statt.

In Anbetracht des BVV-Beschlusses vom 04.09.2006 zur Zukunft des Bethanien möchte die IZB einerseits allen UnterstützerInnen des BürgerInnenbegehrens die Möglichkeit geben, Rückfragen zu dem ausgehandelten Kompromiss zu stellen und andererseits auch gemeinsam diskutieren, welche Möglichkeiten sich nun eröffnen. Außerdem werden wie immer Fragen aus dem Kiez besprochen. Die Tagesordnung ist offen. Bringt Eure Themen mit!

Mehr Infos zu den Offenen Kieztreffen unter: <http://bethanien.info/home/kieztreffen.html>.



9. Offenes Kieztreffen

im Bethanien Casino
am
Di. 19.09.2006
19 Uhr

Was ist los im Kiez ?
Wohin geht's mit dem
Bethanien ?

Was bewegt Euch ?

Neues Bethanien, Südflügel
Mariannenplatz 2, 10997 Berlin 7700



4. Eure Mitarbeit

Die IZB ist ein offener Zusammenschluss, der sich freut und darauf angewiesen ist, dass neue Menschen, als Einzelpersonen oder VertreterInnen von anderen Gruppen, hinzukommen! Wenn ihr mitarbeiten wollt, gibt es verschiedene Möglichkeiten:

- Kommt zu den Treffen der IZB jeden Mittwoch 19 Uhr im Bethanien!
- Das Bethanien wird ein kulturelles, künstlerisches, politisches und soziales Zentrum – und wir beginnen bereits jetzt, das zu verwirklichen! Wer in den Räumen des Südflügels oder auch in sonstigen Räumen aktiv werden will, kann damit jetzt schon anfangen: kulturell, künstlerisch, politisch und/oder sozial orientierte Menschen und Gruppen sind herzlich eingeladen, die Räume im Südflügel des Bethanien-Hauptgebäudes zu nutzen! Ruft uns an oder schreibt!
- Wunschproduktion! Wie sieht Euer Bethanien aus? Was passiert dort, wenn es nach Euch geht? Jetzt ist die Chance endlich gegeben sich kreativ in den Prozess einzubringen!

Daneben gibt es eine ganze Reihe von Mitmachmöglichkeiten: das sonntägliche Kiezcafé im Bethanien, die Vorbereitung von Diskussionsveranstaltungen, Ausstellungen, Installationen, das nächste Offene Kieztreffen. Auch diverse Arbeitsgruppen zu verschiedenen Themen freuen sich über neue hochmotivierte Menschen! Schaut vorbei!

5. Veranstaltungen

Wir freuen uns, wenn ihr möglichst zahlreich zu den folgenden Veranstaltungen kommt!

● Regelmäßige Treffen der IZB

Das regelmäßige Treffen der IZB findet immer mittwochs um 19 Uhr im Südflügel des Bethanien-Hauptgebäudes (1. Etage) statt.

● Bürozeiten

Unser Büro im Bethanien-Südflügel (1. Etage) ist dienstags und donnerstags von 16-19 Uhr geöffnet.

- **Kiezcafé**

Das Kiezcafé im Bethanien-Südflügel ist **jeden Sonntag** von 14-18 Uhr geöffnet. Wir sehen uns dort bei günstigen Getränken und wechselndem Programm!

- **9. Offenes Kieztreffen am 19.9.06 um 19.00-22.00 Uhr im Casino des Bethanien:**

Aktuelle Entwicklungen durch den BVV-Beschluss und Diskussion über den Weg hin zu einem offenen künstlerischen, kulturellen, sozialen und politischen Zentrums von Unten.

- **Mittwoch, 20.09.2006, 20 Uhr: "Im Fluss - Lebenswege von Frauen" ein Film von Ingrid Macziewy und Frauke Schaefer, Produktion: tacheles reden! e.V. © 2004 60 Min.**

Der Film stellt 5 Frauen unterschiedlicher Herkunft (BRD/DDR/Togo/Chile/Türkei) in den Mittelpunkt, die jetzt alle in Berlin leben. Essy ist in Togo geboren und lebt seit über 30 Jahren in Deutschland. Sie sagt von sich selbst, dass sie zwei Leben lebt.

Ulrike ist in der DDR geboren und thematisiert den Zusammenbruch eines Staates, an den sie einmal geglaubt hat. Sie beschreibt wie von heute auf morgen ein Wertesystem ein anderes ersetzte und was das für sie bedeutete.

Babette, in der BRD aufgewachsen, erzählt über verschiedene politische Stationen ihres Lebens, z.B. die 68er-Bewegung oder die Frauenbewegung. Was wollte sie, was ist geblieben und wo steht sie heute.

Saliha, in der Türkei geboren, blickt auf Berlin-Kreuzberg und ihre deutsch-türkische Identität. Sie kam in den 80-iger Jahren nach Berlin und fand Zuflucht in einer Lesben-WG in der Yorck 59.

Susana ist Chilenin und musste vor der Militärdiktatur unter Pinochet fliehen. Obwohl das Land jetzt befreit ist, kann Susana sich nicht vorstellen, wieder nach Chile zurückzukehren. Das Leben hier in Deutschland hat sie zu sehr geprägt. Sie erzählen von ihren Müttern und Vätern, vom Ankommen und von Umbrüchen, von ihrer Geschichte und von politischen Veränderungen - kurz von ihren Lebenswegen.

- **Und weitere Veranstaltungen...**

Weitere vielfältige Veranstaltungen und Aktivitäten im Bethanien Südflügel findet ihr im monatlich erscheinenden Programmflyer unter <http://bethanien.info/home/veranstaltungen.html>.

**Wir sehen uns im Bethanien,
mit herzlichen Grüßen,**

INITIATIVE ZUKUNFT BETHANIEN

